

Internationale Topweine erzeugt

WETTBEWERB Drei Weingüter aus Alzeyer Land bei Silvaner Forum erfolgreich / „Goldene Rebschere“ für Seyberth

Von
Thomas Ehlke

SIEFERSHEIM/EPELSHEIM/STEIN-BOCKENHEIM.

Franken gilt als Silvaner-Land. Dennoch hat Rheinhessen nicht nur eine größere Silvaner-Rebfläche, sondern die Winzer aus dem größten deutschen Weinanbaugebiet schicken sich an, mit ihren Weinen aus dieser lange unterschätzten Rebsorte in die nationale und internationale Spitze vorzustoßen. Dass man im Konzert klangvoller Produzenten-Namen wie Horst Sauer oder Castell'sches Domänenamt durchaus mitspielen kann, belegt der internationale Wettbewerb des Silvaner Forums (die AZ berichtete). Hier konnten gleich drei Winzer aus dem Alzeyer Land Spitzenplatzierungen erzielen.

Der größte Wurf gelang dabei mit dem ersten Platz und dem Gewinn der Goldenen Rebsche-

re dem Weingut Alte Schmiede in Siefersheim. In der Kategorie „Premium“ landete die von Andreas und Bernd Seyberth erzeugte 2010er Siefersheimer Heerkretz Silvaner Auslese trocken in der Gunst der Jury ganz vorne. „Das ist der Höhepunkt der Auszeichnungen, die wir bislang erhalten haben, und Bestätigung des ständigen Qualitätsstrebens“, freut sich der 42-jährige Autodidakt in Sachen Weinbau.

Quereinsteiger überzeugt mit Qualität

Der gelernte Fernmeldehandwerker übernahm 1998 das elterliche Weingut in Siefersheim. Seither führt er mit seiner Frau Alexandra und Bruder Bernd den früheren Nebenerwerbs- als Haupterwerbsbetrieb. Weiterbildung ist für ihn das tägliche Brot. Dass die Seyberths es vorzüglich verstehen, das Gelernte

in die Praxis umzusetzen, zeigen die Prämierungen, die sie für ihre Weine bislang erhalten haben, darunter Silber im Mundus Vini-Wettbewerb, Silber bei „best of riesling“ sowie eine Empfehlung des Gault Millau-Weinführers.

Ein Hektar der insgesamt sechs Hektar großen Rebfläche des Weingutes mit der schmackhaften Weinstube „Kleines Rheinhessen“ ist mit Silvaner bestockt. „Das ist mein Wein“, bringt Andreas Seyberth seine Begeisterung für diese Rebsorte auf den Punkt. „Silvaner ist viel spannender als Riesling.“ Der nun prämierte Tropfen habe Rückgrat und Nachhaltigkeit. Allerdings hat er auch einen kleinen Nachteil: Er ist ausge-trunken. „Vielleicht hilft der Preis ja, neugierig auf den neuen Jahrgang zu machen“, schmunzelt Seyberth.

Jeweils zweite Plätze belegten die Weingüter Russbach (Ep-

pelsheim) in der Kategorie „Basic“ mit einem 2010er Silvaner Classic und Steitz (Stein-Bockenheim) in der Kategorie „Solitär“ mit einem 2010er Siefersheimer Goldenes Horn Silvaner trocken.

Kalksteinboden bietet optimale Voraussetzungen

„Für uns ist das eine Bestätigung, dass wir beim Silvaner ziemlich weit vorn dran sind“, freut sich Bernd Russbach über den Erfolg. Für ihn sei es wichtig, Silvaner zu produzieren, der internationale Klasse hat. Der Eppelsheimer Kalksteinboden biete optimale Voraussetzung dafür, ausdrucksstarke, mineralige Silvaner zu erzeugen. Drei der insgesamt 16 Hektar des Gutes sind mit Silvaner bestockt. „Mittlerweile unsere wichtigste Rebsorte“, sagt Russbach.

Nachdem im Weingut Steitz

der Silvaner fast aus dem Rebsortenspiegel verschwunden war, widmet Christian Steitz ihm in den letzten Jahren wieder große Aufmerksamkeit. „Im Laufe der Zeit habe ich gelernt, bei den hochwertigen Weinen richtig gute Sachen aus dem Silvaner herauszuholen“, sagt der Winzer. Sein prämiertes Reben-saft aus dem Goldenen Horn ist in einem 0,5 Hektar großen Weinberg mit 30 Jahre alten Reben herangereift. „Das ist eine Toplage, in der man die Trauben lange hängen lassen kann“, weiß der Stein-Bockenheimer. Ausgebaut in einem neuen Stückfass, hat der Silvaner eine markante Holznote erhalten. Dieser Aspekt, seine Herkunft und die sensible Hand des Winzers haben einen Wein herangereifen lassen, der in keine Schublade passt und daher in die Kategorie „Solitär“ der einzigartigen Silvaner eingestuft wurde.